

EU-Mobilität im Berufsfeld Hotellerie und Gastronomie – ungarische Azubis sammeln internationale Erfahrungen

LdV-HU-08-IVT-1051

Zusammenfassung des Projektes

Mit diesem Projekt haben wir die Erneuerung der Lehrmethoden in der Berufsausbildung erzielt. Deshalb wenden wir die Projektmethode im Unterricht von Berufsfächern. Die Hotel- und Restaurant-Mobilitäten des Projektes in Deutschland, Finnland, Frankreich und Italien unterstützen mit guter Praxis die bei uns ab nächstes Schuljahr einzuführende neue integrierte Berufsbildung. Die Begünstigten des Projekts, Azubis für Koch, Kellner, Konditor und Hotelportier, Rezeptionist aus den 11. und 12. Lehrgang haben an einem einen Monat langen Programm teilgenommen. Die geplanten Mobilitäten haben im Frühling und Sommer 2009 stattgefunden. Nach Helsinki sind von 10. 05. bis 07. 06. 2009 2, nach Semur en Auxois von 11. 05. bis 08. 06. 2009 und München von 03. 05. bis 30. 05. 2009 3-3, nach Hameln von 07. 06. bis 04. 07. 2009 5 Personen, nach Senigallia von 07. 06. bis 04. 07. 2009 3 und nach Rodos dreimal 4 Jugendlichen gefahren. Wir hatten im Programm auch 4 benachteiligte Schüler. Die Entwicklung der Beteiligten hat in großem Maße die Tatsache gefördert, dass das Praktikum hauptsächlich in Hotels und Hotelküchen, sowie Restaurants stattgefunden hat, wo man eine komplexe Dienstleistung anbietet. Das hat uns die Realisierung eines innovativen Bildungsbedarfes ermöglicht, wofür wir die gute Praxis auf Grund der HOFA Ausbildung in Deutschland für die hiesigen Verhältnisse adaptieren möchten.

Im Vergleich zu den im Antrag geplanten gibt es eine kleine Veränderung. Es sind drei Betreuer für je eine Woche nach Rodos gefahren statt einen Betreuer für drei Wochen. Es waren die Sprachlehrerinnen, die die englische und deutsche Vorbereitung koordiniert haben und eine Fachausbilderin.

Die Jugendlichen haben nach der Maßnahme eine zusammenfassende Beurteilung und Zertifikat über ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, sowie den Europass erhalten.

Ihr Sprachniveau wurde vor der Ausreise, nach der sprachlichen Vorbereitung und nach der Heimkehr mit Tests gemessen. Vor der Ausreise wurde den Jugendlichen einen Monat lang eine sprachlich-fachsprachliche, kulturelle, fach und psychologische Vorbereitung gehalten. Die Auswertung des Projektes war kontinuierlich und ist die Aufgabe des Koordinators, der Betreuer, des Mentors und der Begünstigten. Elemente der Verbreitung waren Berichte über die Projekt ereignisse in den Stunden mit dem Klassenlehrer, im Rahmen des Programmes Hansági Tag der offenen Türe Informationen an die Eltern, Zeitungsartikel (Schulzeitung und eine Hamelner Tageszeitung), Nachrichten vom regionalen Fernsehstudio, eine große Disseminationsveranstaltung am 20. 10. 2009 mit PP-Vorträgen und Videoaufnahmen, sowie Propagieren auf dem Homepage der Schule (www.hansagi.sulinet.hu).